

Die Jazzidee entstand im «Döschwo»

Geboren wurde die Idee auf einer langen Reise mit einem «Döschwo», nun ist sie bereits 10 Jahre alt: die Konzertreihe Zweisimmen Jazz. Das Jubiläum wird am nächsten Wochenende gefeiert – mit sechs Konzerten an drei Tagen.

Was haben das «Döschwo»-Kultomobil und Zweisimmen Jazz (ZJ) gemeinsam? Einiges. Im Sommer 1994 wars, als den beiden Zweisimmer Freunden Jules van Enckevort und Markus Bachmann die Idee für eine Jazzkonzertreihe gekommen war. Dies auf der langen Rückreise vom 29. Internationalen Porzi Jazz Festival in Finnland – in einem leuchtend gelben Citroën 2CV. Fasziniert von der Stimmung dort, kam der Gedanke auf, selber solche Jazzkonzerte in Zweisimmen zu veranstalten. Ziel: Das kulturelle Angebot sollte abseits grosser Zentren belebt und bereichert werden. Schon bald war es so

weit: Der erste Jazzabend wurde am 2. Dezember 1994 im «Derby» Zweisimmen durchgeführt. Beinahe 80 Personen folgten der Einladung der Organisatoren – trotz Musikab-Konserven.

Dies wird nächstes Wochenende, knapp zehn Jahre später, anders sein: Am Jubiläumsfestival in Zweisimmen werden gleich sechs Livekonzerte an drei Tagen geboten (siehe Kasten).

Klein – aber fein!

Was mit viel Improvisation und rudimentärer Infrastruktur begonnen hatte, entwickelte sich über die Jahre zu einer kleinen, aber feinen Konzertreihe. Name: Zweisimmen Jazz. Stolz 162 Künstlerinnen und Künstler aus sieben verschiedenen Ländern – vom Solokünstler bis hin zum Septett – traten bisher im Obersemental auf. Es wurden arrangierte und bekannte Künstler wie etwa Paolo Fresu, der Miles Davis Europas, verpflichtet. Aber auch junge Talente fanden in Zweisimmen Gehör, was eines der definierten ZJ-Ziele ist. Bei

den Künstlern geniessen die Organisatoren aus der Bergregion einen guten Ruf: «Ein Musiker erklärte mir mal, dass wir einer der zehn seriösesten Clubs der Schweiz führten», sagt Markus Bachmann von Zweisimmen Jazz nicht ohne Stolz. Und ergänzt dann eher bescheiden, «dass man in der nationalen Szene, speziell in Bern, schon wahrgenommen werde». Die Konzertsaison, für die nebst Bachmann und van Enckevort auch dessen Frau Leila und Kilian Gobeli Herzblut «verschütten», erstreckt sich durch die Winterrzeit – mit einem Anlass pro Monat. «Dann, wenn im Oberland auch an kulturellem weniger geboten wird», erklärt Bachmann.

Stichwort «klein, aber fein»: «Nach zehn Jahren ist der Ausbau des Programms durchaus eine Überlegung wert. Es stellen sich aber zwei Probleme: Einerseits bräuchte es ein grösseres Konzertlokal, das in Zweisimmen zurzeit fehlt. Und wir verfügen mit dem Hüsy Blankenburg, das mit 90 Plätzen eine intime Atmosphäre garantiert, über einen guten Partner mit dem idealen Hauptkonzertlokal. Auftritte fanden aber auch schon in den beiden örtlichen Kirchen statt. Andererseits ist es eine Frage der personellen Ressourcen: Mit unserem vierköpfigen Team stossen wir diesbezüglich auch an Grenzen.» Daher stehe eher die Steigerung der Qualität statt die Quantität im Vordergrund, «was aber nicht bedeutet, das diese bisher schlecht war», ergänzt Bachmann schmunzelnd.

Experimentieren erlaubt

Mussten Musiker und Bands anfänglich mit erheblichem Auf-



Das vierköpfige Zweisimmen-Jazz-Team im geschichtsträchtigen «Döschwo» (von links): Markus Bachmann, Kilian Gobeli sowie Jules und Leila van Enckevort.

wand gesucht werden, erhalten die ZJ-Organisatoren heute zahlreiche Angebote – auch aus dem Ausland. «Bei der Programmgestaltung wird speziell darauf geachtet, dass ein ausgewogener Mix aus klassischem Jazz der verschiedenen Stile von Swing über Bebop bis zu Modern Mainstream geboten wird», erläutert der Programmverantwortliche. Aber auch Blues habe unterm Rinderberg Platz, und als Spezialität werde zudem Musik am Rande oder gar ausserhalb des Jazz eingestreut. «Wir wollen nicht Mainstream sein! Daher machen wir gerne Experimente, die vom Publikum so auch goutiert werden.»

Das liebe Geld ...

Da die Organisation von Konzerten eine gewisse Infrastruktur und finanzielle Mittel erfordert, wurde im Herbst 1996 eine Gönnervereinigung, der Zweisim-

men Jazz Club, gegründet. Dieser wird von Jules van Enckevort präsidiert. Dank dieser Vereinsform wurde es auch möglich, finanzielle Unterstützung von der öffentlichen Hand zu erhalten. «Dies erfordert das Subsidiaritätssystem in der Schweizer Kulturförderung. Ohne Gemeindebeiträge sind auch solche vom Kanton nicht zu erwarten», weiss der ZJ-Organisator. Und: «Diese Unterstützung haben wir uns mit dem Erfolg der letzten zehn Jahre erarbeitet. Sie bewegt sich in einem bescheidenem Rahmen.» Zahlen will er keine nennen, «das ist ein heikler Punkt». Der Löwenanteil der ZJ-Gelder würden sowieso durch die Mitglieder eingebracht.

«Highlight? Die drei Tage!»

Das 10-Jahre-Jubiläum von Zweisimmen Jazz wird am nächsten Wochenende ausgiebig gefeiert. «Das Highlight? Die drei Tage mit sechs Bands als solche!», sagt Markus Bachmann. Ob die Auftretenden per «Döschwo» ins Obersimmental reisen werden, ist indes nicht bekannt ...

JÜRGEN SPIELMANN/PPD

Infos: www.zweisimmenjazz.ch

PROGRAMM JUBILÄUMSFESTIVAL-WOCHENENDE

Von Blues bis Swingjazz

Sechs Konzerte an drei Tagen – das Programm des Zweisimmen-Jazz-Jubiläumswochenendes im Überblick:

- Freitag, 22. Oktober: 17.30 Uhr: Lily Horn is Born (Saxophonquartett), Gasthof Bären. 21 Uhr: Elliott Marks & the Liquidators (Blues with Hammond B3), Gasthof Bären.
- Samstag, 23. Oktober: 13.30 bis 16 Uhr: Arti-Schock (Jazz mit Kraft und Luft), Strassenkonzert an diversen Plätzen in Zweisimmen. 20 Uhr: Les Swing Copains (Gipsy Swing Jazz), Restaurant Hüsy Blankenburg. 21 Uhr: Rolf Häsler Quartet feat. Birgit Ellmerer (Hardbop & Vocal Jazz), «Hüsy» Blankenburg.
- Sonntag, 24. Oktober: 10.30 Uhr: Jazz-Brunch mit Al'Zahler Big 4 (Traditional, Blues, Swing), «Hüsy» Blankenburg. **jss**